

Christliche Inschriften

301

*Theodorus, durch den Eifer und die Billigkeit des Mena, des vortrefflichen Singularius der Truppe des Dux. Am 18. Choiak, im Jahre 11 der Steuerperiode. Zum Guten!* — Der eigentliche Erbauer war demnach der Offizier Mena. X

Der Stein war einem unvollendeten Tempel in Philae entnommen und trägt daher noch die Vorzeichnung eines Reliefs (zwei sitzende Götter). — (Lepsius.) Sdst. br. 1,56 m.

Griechische Grabsteine.

8832 des 7jährigen Achilles, der betend dargestellt ist. Wohl aus sehr früher Zeit, wofür auch die Anwendung des alten „Reliefs en creux“ spricht. — (1885 durch Dr. Grant.) K. h. 31 cm.

9338 einer Rhodia. Die Tote steht betend in einer Kirche; sie trägt ein Kleid mit einem Ueberwurf und drei runden Besatzstücken, einen Gürtel, einen Schleier und Schuhe (vgl. S. 278; 305). Das Kreuz im Giebel mit A und O daran ist eigentlich das altaegyptische Zeichen „Leben“; dieses heidnische Zeichen wurde von den christlichen Aegyptern zunächst beibehalten, weil sie in ihm das Kreuz zu erblicken glaubten (vgl. S. 303). — (1886, Faijum.) K. h. 73 cm.

9061 einer Ungenannten. Zwischen zwei Kandelabern, auf denen Lampen in Fischgestalt (S. 308) liegen, steht die Tote betend. Kleidung ähnlich der vorigen, aber mit weiten Aermeln. — (1886 durch Travers.) K. h. 39 cm.

8830 eines Sara(pion). Der Tote, in langem Kleid mit zwei roten Streifen und roten Schuhen, betete zwischen einem Kreuz und einem Räucheraltar mit gewundenen Säulen. — (1886, Faijum.) K. h. 34 cm.

11391 eines Mena. Verziertes Kreuz in einer Kirche; über dem Giebel, in dem man das Mauerwerk sieht, steht A und O. Inschrift: *Herr, schenke Ruhe der Seele des Mena in Frieden*, in sehr wilder Orthographie. — (1893 durch von Kaufmann.) K. h. 36 cm.

8827 des Diakon Petrus, wie der vorige, aber auf den Säulen Kreuze und die Akroterien des Giebels stark entstellt. Im Giebel: *Es giebt nur einen Gott, den Helfer.*